

Handlungsfeld „Durchgängige Sprachbildung“

Voraussetzung für eine chancengleiche Teilhabe ist Sprache. Sprachliche Bildung zu fördern ist daher unabdingbar, wenn wir Chancengleichheit und Teilhabe für alle jungen Menschen erreichen wollen.

Die Schüler in Deutschland stammen aus vielen Ländern. In wenigen Jahren wird mehr als jeder zweite einen Migrationshintergrund haben, in vielen Großstädten ist das schon heute so. Die Schüler sprechen Sprachen aus aller Welt, Mehrsprachigkeit wird zur Normalität.

Schulen und Lehrkräfte müssen daher sprachlicher Bildung einen hohen Stellenwert geben. Im pädagogischen Alltag sind sie gefordert, den Erwerb der Sprach-, Schreib- und Lesefähigkeit der Schüler zu unterstützen, ihr Können richtig einzuschätzen und ihre Fähigkeiten individuell zu fördern. Dies ist angesichts sprachlicher und kultureller Verschiedenheiten eine Herausforderung.

Pädagogische Fachkräfte, Schulen und Lehrkräfte sind gefragt, eine sprachensible Schul- und Unterrichtsentwicklung voranzubringen und die Mehrsprachigkeit produktiv für das Lernen einzusetzen. Sprachbildung muss durchgängig umgesetzt werden: von der Kindertageseinrichtung bis zur Hochschule, in allen Unterrichtsfächern und in außerschulischen Angeboten sowie unter Berücksichtigung der Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund.

Die Stiftung Mercator möchte das Wissen über Deutsch als Zweitsprache, Sprachförderung und sprachliche Bildung vertiefen. Die Stiftung trägt zu einer flächendeckenden Verankerung von sprachlicher Bildung bei und unterstützt Institute und Strukturen, die diese Aufgaben langfristig angehen.

Das setzen wir unter anderem in diesen Projekten um:

[proDaZ](#)
[Sprachensible Schulentwicklung](#)
[LiGa – Lernen im Ganztag](#)
[Sprachbildung durch Kultur](#)